

**Leben wie ich bin -
Selbstbestimmtes Wohnen für Menschen mit Demenz e.V.**

Jahresbericht 2017

Der Verein

Ende 2017 hatte der Verein wie im Vorjahr 13 Mitglieder.

Leider verstarb im Herbst des Jahres unser Mitglied Herr Hurtig. Als neues Mitglied konnte Frau Reichelt gewonnen werden, die in der WG die Funktion der Angehörigensprecherin hat.

Der Vorstand traf sich am 28.11.2017. Die Mitgliederversammlung fand am 12.12.2017 statt. Der Vorstand wurde entlastet. Bei den Vorstandsmitgliedern gab es, nach der Wahl im 2015, keinerlei Veränderungen.

Die Steuererklärung für 2013, 2014 und 2015 ist durch den Steuerberater erfolgt und der Freistellungsbescheid ist Anfang Juli 2017 durch das Finanzamt erteilt worden.

Projekt Ambulant betreute Wohngemeinschaft für Menschen mit Demenz

Leben in der WG

Im Juli dieses Jahres mussten wir unsere langjährig, seit 7 Jahren in der WG, wohnende, Bewohnerin Frau Hütter verabschieden. Für alle Bewohner, Mitarbeiter/innen und ehemalige Angehörige war das eine schmerzliche Erfahrung, wurde sie doch aufgrund ihrer sehr sozialen, liebevollen Art von allen sehr geschätzt.

Im September zog dafür Frau Wendland ein. Wie immer, wurden 2-3 interessierte Familien eingeladen. Die Gespräche zum Auswahl – und Einzugsverfahren führten die beiden Angehörigensprecher/innen Frau Reichelt und Frau Lecoeur ganz souverän alleine. Abgestimmt mit allen beteiligten Angehörigen, bewährt sich dieses Einzugsritual und führt zu einer hohen Zufriedenheit in der Gruppe.

Auch das Miteinander unter den Angehörigen gestaltet sich weiterhin sehr positiv. Die Angehörigen bringen sich aktiv ein, organisieren gemeinsame Besuche von Konzerten. Das Angehörigengremium der Wohngemeinschaft traf sich in 2017 6 x mal. Bei den Treffen wurden die Themen wie die Zufriedenheit mit dem Dienst „Häusliche Krankenpflege Altenburg & Schramm“, Aufgabenteilung der Angehörigen untereinander, Musikorganisation, Anschaffungen und Finanzierungsverhandlungen mit dem amb. Dienst besprochen.

Besonderes Highlight war in diesem Jahr das gemeinsam organisierte Grillfest am 09.06.2017 nachmittags im Vorgarten des Hauses. Bierzeltgarnituren und Grill wurden organisiert. Alle, Mitarbeiter/innen, Angehörige, Bewohner brachten köstliche Salate, Steak und Würste mit. Es wurde toll gefeiert und gelacht. Herr Ebener unterstützte mit seiner Gitarre das gemeinsame Singen.

Ambulanter Dienst Altenburg & Schramm

Auch in diesem Jahr waren die monatlich Ausflüge, die von den Mitarbeiter/innen der WG durchgeführt wurden, gut organisiert. Es wurden Konzerte besucht, Ausflüge ins Eiscafe, in die Willhelmsgalerie und in die Biosphäre etc. durchgeführt. Zusätzlich wurden 2 große Konzerte des Sinfonieorchesters Babelsberg besucht. Alle Mitarbeiter/innen beteiligen sich an der Organisation. Die Alltagsgestaltung am Nachmittag musste, im Laufe des Jahres, vor allem bei den neuen Mitarbeiter/innen öfters eingefordert werden.

Mit Unterstützung des Vereins haben in 2017 zwei Fortbildungen zum Thema Umgang und Alltagsbegleitung von Menschen mit Demenz stattgefunden.

Nach dem Tod von Frau Hütter, im Juli, haben zwei langjährig in der WG tätige Mitarbeiterinnen der WG gekündigt. Hintergrund war zu einem, dass sie die Aufgabenverteilung innerhalb der Dienstsichten für nicht gerecht verteilt anmahnten und zum anderen, nach 6 Jahren Arbeit in der WG, eine andere, neue Aufgabe suchten. Das Thema der ungerechten Aufteilung der Arbeiten wurde mit dem amb. Dienst angesprochen und durch die Geschäftsleitung geändert. Durch den Ausfall der Mitarbeiter/innen mussten allerdings zwischenzeitlich Leasingkräfte organisiert werden (hohen Stundenlohn). Es wurden von Seiten des Dienstes aber auch vom Verein aus Stellenanzeigen geschaltet um möglichst schnell wieder ausreichend gute Kräfte zu finden. Das erfolgte dann im Oktober 2017.

Beim Pflegedienste Altenburg & Schramm wurde ein neue Pflegedienstleitung Frau Weigel eingesetzt. Da sich der Pflegemindestlohn ab Januar 2018 nochmals von 9,50 auf 10,05 € erhöhte, erläuterte, Herr Schramm (Geschäftsleitung), in einem Angehörigentreffen die Finanzsituation. Eine Erhöhung der Eigenbeteiligung von 100 € sowohl für Pflegegrad 4 und 5 wurde ab 01.01.2018 gemeinsam vereinbart. Damit liegt aber die Eigenbeteiligung ungefähr noch in gleicher Höhe wie in den Potsdamer Pflegeheimen.

Bei der Durchsetzung des Anspruches bei den Pflegekassen auf den Wohngruppenzuschlag in Höhe von 214,- € gab es wieder Probleme. Dies betraf Familie Springer/Wendland und Familie Partke. Diese mussten nachweisen, dass die WG wirklich eine ambulante, von Angehörigen verwaltete WG ist und Frau Laurisch mit koordinierenden Aufgaben beauftragt wurde. Von Seiten des Vereins wurde daraufhin ein allgemeiner Brief aufgesetzt, in dem die verschiedenen Aufgaben der Angehörigen und die des Dienstes bzw. der beauftragten Person aufgeschlüsselt hinterlegt und von allen Angehörigen unterschrieben wurde. Erfolg hatte dies leider nur bei Familie Springer/Wendland (Beamtenkasse). Familie Partke musste mit Unterstützung des Vereins in den Widerspruch gehen.

Weiteres

Das Sozialprojekt mit dem Berta-von-Suttner Gymnasium ist auch in diesem Jahr wieder erfolgreich umgesetzt worden. Es nahmen wieder 9 Schüler/innen daran teil. Jeweils 2-3 Schüler/innen kamen für ca. 1 – 1/2 Std. von 13:45/14.00 Uhr 4 Monate zu Besuchen in die WG. Sie unterhielten sich mit den Bewohnern, spielten Sprichwörterraten und/oder sangen, je nach Eignung. Vom Verein aus wurden sie ca. 1 Std. zu den Ziele und Aufgabe sowie zum Umgang mit den Bewohnern eingeführt. Die Leitung der WG, Frau Laurisch, und die anderen Mitarbeiter/innen sorgten dafür, dass sie sich wohlfühlen. Sie kamen bei den Bewohnern sehr gut an.

Die Anzahl der Familien, die gerne in die WG einziehen wollen, war nach wie vor hoch. Auf der Warteliste standen wie im vorigen Jahr über 25 Interessenten.

Aus der in 2016 erfolgten Brandverhütungsschau mussten keine weiteren Auflagen erfüllt werden.

Reemtsma Stiftung und 2. WG mit der Wohnungsbaugenossenschaft Karl-Marx

Da der Aufwand für die Erstellung des 2. Praxishandbuches von Seiten des Vereins aus Zeitgründen nicht umsetzbar war, entlastete die Reemtsma Stiftung den Verein in diesem Feld und zahlte die Restsumme der Spende (9.000 €) dem Verein aus und stellte diese Summe ohne weitere Auflagen zur Verfügung.

Weiterhin positiv entwickelte sich die Zusammenarbeit mit der Wohnungsbaugenossenschaft Karl-Marx. Dank des Engagements von Frau von Maydell und Frau Dr. Roth fanden weitere Gespräche statt. Im Herbst nahmen Frau Roth und Frau Neumann einen Workshop zum Aufbau der neuen WG auf der Mitgliederversammlung der Karl-Marx wahr und diskutieren mit den

Mitgliedern über die Ziele und den Ansatz der WG. Die Vereinsvorsitzenden der Karl-Marx, Herr Jablonowski und Herr Krause erläuterten die Umbauarbeiten und zeigten den Grundriss der WG.

Ein Termin für den Einzug in die WG wurde für Sept. 2018 in Aussicht gestellt. Für den Aufbau und fachliche Einführung der Angehörigengruppe der neuen WG stehen die Spendengelder der Reemtsma Stiftung zur Verfügung.

Zur Einweihung der 2. Demenz-WG soll die Stiftung eingeladen werden. Die Vereinsvorsitzende hält nach wie vor den Kontakt zur Reemtsma Stiftung.

Öffentlichkeitsarbeit

Das Diakoniewerk aus Graz, Österreich, hatte Anfang des Jahres um einen Besuch und Austausch zum Aufbau einer, von Angehörigen selbstverwaltenden ambulant betreuten WG für Menschen mit Demenz gebeten. Frau Roth und Frau von Maydell haben sich darum gekümmert. Frau Roth begleitete die kleine Gruppe in der WG und beantwortete zusammen mit den Mitarbeiter/innen 3 Std. lang deren Fragen.

Potsdam, im Oktober 2018

Für den Vorstand

Birgitta Neumann
Vorsitzende